

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	Wintersemester 23/24
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum <small>(von bis):</small>	18.09.23 - 15.12.23
Land:	Vereinigtes Königreich	Stadt:	Birmingham
Universität:	University of Birmingham	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Schon für längere Zeit hatte ich vor während meines Studiums ein Auslandssemester zu machen. Für die University of Birmingham habe ich mich entschieden, weil ich Englisch studiere und somit das Auslandssemester mit meinem verpflichtenden Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land verknüpfen konnte. Die Anmeldung für das Auslandssemester erfolgte über ein einfaches Anmeldeformular, welches ich im Dezember ausgefüllt und abgesendet habe. Im Januar 2023 bekam ich dann die Zusage für meinen Platz an der University of Birmingham. Vor dem Aufenthalt ab September gab es einige Dokumente, die noch ausgefüllt und bearbeitet werden mussten. Über diese Dokumente und ihre Fristen wird man aber über den Moodle-Raum für die ERASMUS outgoings der Fakultät 13 immer rechtzeitig informiert und bekommt genügend Unterstützung beim Bearbeiten der Dokumente. Über die Fakultät habe ich die Kontaktdaten der Kommilitoninnen erhalten, welche mit mir ihr Auslandssemester in Birmingham gemacht haben. Das war sehr hilfreich, da man sich so schon ein wenig kennenlernen und sich gegenseitig unterstützen konnte. Außerdem bekommt man in der Vorbereitungsphase auch viele Informationen und viel Unterstützung von der University of Birmingham bei beispielsweise der Kurswahl oder der Suche einer Unterkunft.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Im vergleich zu Deutschland sind die Lebenshaltungskosten in England höher. Da die Erasmus+ Förderung diese Kosten nicht alle deckt ist es sinnvoll vorher schon ein bisschen etwas angespart zu haben. Vor allem, wenn man plan dort viel zu unternehmen und sich auch andere Städte anzuschauen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da das Auslandssemester nur knapp über drei Monate andauert, benötigt man für die Einreise kein Visum. Es genügt lediglich das Vorzeigen eines Reisepasses. Außerdem bekommt man von der University of Birmingham einen "unconditional offer letter". Diesen musste ich bei der Grenzkontrolle vorzeigen, um nachzuweisen, dass ich einen Einreise- und Aufenthaltsgrund habe. Generell verlief die Einreise sehr unkompliziert. Da ich vor dem Beginn des Auslandssemesters eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen habe, habe ich auch die Dokumente dafür in ausgedruckter Form mitgenommen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ein Sprachtest bzw. Sprachkurs waren für meinen Antritt des Auslandssemesters nicht notwendig. Der Nachweis über mein C1 Englisch-Sprachlevel durch das Abitur war vollkommen ausreichend.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Obwohl das Semester erst Mitte September begonnen hat, bin ich schon Anfang September per Flix Bus angereist, um mich ein bisschen eingewöhnen und die Umgebung kennenlernen zu können. Die Reise mit dem Flix Bus war verhältnismäßig lang, aber im Vergleich zur Anreise mit dem Flugzeug zu der Zeit sehr günstig. Rückblickend würde ich es auf jeden Fall wieder so machen, weil ich so einfach gut etwas Geld sparen konnte. Die Haltestelle an der ich in Birmingham ausgestiegen bin lag mitten im Stadtzentrum. Dadurch war die Anbindung mit dem Zug von der Haltestelle New Street, sowie mit dem Bus von dort aus zu meiner Unterkunft in Selly Oak sehr gut.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der University of Birmingham ist optisch sehr schön und auch übersichtlich angeordnet, sodass man sich schnell und gut zurechtfindet. Fußläufig sind alle Gebäude leicht zu erreichen, falls man zwischen den einzelnen Veranstaltungen mal das Gebäude wechseln muss. Die Uni bietet sehr viele Lernplätze auch außerhalb der Bibliothek. Die Meisten dieser Plätze sind modern und bieten Raum, um alleine oder auch in der Gruppe zu arbeiten. Wenn man mal länger Uni hat, gibt es auf dem Campus viele Möglichkeiten sich etwas zu Essen oder einen Kaffee zu holen. Es gibt verschiedene Cafés, Imbisse und einen Supermarkt. Das einzige, was mir wirklich gefehlt hat, war eine Mensa, da es in den Cafés und Imbissen zwar auch warmes Essen gab, das aber verhältnismäßig teuer war. Auf dem Campus gab es regelmäßig Aktionen, wie einen Pflanzen und Poster Sale oder einen Vintage clothing pop-up-store. In der Guild of students, die sich um Studentenangelegenheiten kümmert und auch von Studenten geführt wird, konnte man immer Rat suchen. Auch andere Beratungsbüros, wie das International Office, lagen auf dem Campus und waren gut zu erreichen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Um die nötigen Credit points für die Erasmus Förderung zu erhalten, habe ich insgesamt vier Module belegt. Mit diesen Modulen, konnte ich mir auch zwei Kurse hier in Dortmund anrechnen lassen. Meine Module bestanden häufig aus einer Vorlesung und einem Seminar, welche einmal in der Woche stattfanden. Eine Anwesenheitspflicht gab es bei diesen Kursen nicht, jedoch wurde die Anwesenheit kontrolliert und man wurde kontaktiert, wenn man weniger als 70% der Zeit anwesend war und nach einem Grund gefragt. Grundsätzlich herrschte in all meinen Kursen eine sehr freundliche und angenehme Atmosphäre. Selbst die Vorlesungen waren relativ klein, sodass sie eher einem Seminar ähnelten. Es wurde viel Wert auf Kommunikation und Interaktion während der Veranstaltungen gelegt. Trotzdem war es nicht zwingend notwendig sich aktiv zu beteiligen, wenn man sich nicht danach gefühlt hat. Die Dozierenden waren alle sehr darauf bedacht mit den Studierenden auf Augenhöhe zu kommunizieren und haben sich zu Beginn der Vorlesungszeit mit

Vornamen bei uns vorgestellt. Sie haben immer ihren Rat und ihre Unterstützung angeboten und waren grade im Umgang mit internationalen Studierenden sehr rücksichtsvoll und entgegenkommend. Insgesamt hatte ich in den Veranstaltungen das Gefühl, dass mehr Wert auf das Wohlergehen und die persönliche Entwicklung der Studierenden als auf die akademische Leistung gelegt wurde, bzw. es wurde anerkannt, dass beide Hand in Hand gehen. Die Studienleistungen meiner Kurse bestanden aus verschiedenen Abgaben in Form von Essays. In dem Sprachkurs, den ich belegt habe gab es zum Ende hin eine kurze mündliche Prüfung und ich musste während des Semesters ein Sprach-Tagebuch führen. Alles in allem waren die Studienleistungen total machbar. Vor dem Sprachlichen Anspruch braucht man keine Angst zu haben, da es den Dozierenden häufig viel mehr um den Inhalt als die sprachliche Korrektheit geht.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Während meines Aufenthalts in Birmingham habe ich in einer WG mit insgesamt 8 Leuten in dem Studentenviertel in Selly Oak gewohnt. Die Unterkunft habe ich über die Internet Plattform "Spare Room" gefunden. Selly Oak kann ich zum Wohnen sehr empfehlen, da dort viele Studierende leben und es direkt an das Uni-Gelände angrenzt. Da meine Unterkunft nah an der Bristol Road lag, konnte ich von meiner Wohnung aus fußläufig viele verschiedene Supermärkte, Restaurants, Bars und andere Geschäfte erreichen. Auch die Uni war zu Fuß nur 10 min entfernt. Meine Mitbewohner/innen waren alle keine Student/innen mehr. Viele von ihnen haben bereits gearbeitet oder standen grade zwischen Studium und Job. Da man in England relativ früh mit dem Studieren fertig ist, wenn man nur seinen Bachelor macht, waren sie alle trotzdem in meinem Alter und wir haben uns sehr gut verstanden. Unsere Wohnung war mit allen wichtigen Dingen ausgestattet. Nur Küchenutensilien, wie z.B. Teller, Besteck, Töpfe, etc. und Bettwäsche und Handtücher musste ich selbst anschaffen. Das ist aber im Studentenwohnheim genauso. Im Verhältnis zu Deutschland ist die Miete in England hoch. Ich habe für meine Unterkunft 585 Pfund pro Monat gezahlt. Den ersten und letzten Monat musste ich zu Beginn bereits zusammen Zahlen. Ich persönlich habe mich in Selly Oak sehr wohl gefühlt, viele andere internationale Studierende sind aber auch im Studentenwohnheim untergekommen, was, anders als Selly Oak, über dem Campus liegt und von meiner Unterkunft ca. 20 min. zu Fuß entfernt lag. Dort fanden oft Aktionen für Studierende statt. Auch die Erasmus Studenten haben sich dort häufig getroffen um etwas zu unternehmen. Deshalb hat das Studentenwohnheim für internationale Studierende definitiv auch viele Vorzüge. Man findet aber definitiv auch Anschluss, wenn man als internationale/-r Student/-in nicht dort wohnt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Wie schon gesagt sind die Lebenshaltungskosten in England etwas höher als in Deutschland. Daher muss man für Lebensmittel etwas mehr Geld einplanen. In Selly Oak gibt es aber einen Aldi und zwei Tesco`s bei denen man trotzdem relativ günstig einkaufen kann. In vielen Geschäften (abgesehen von Lebensmittelgeschäften), und auch im Kulturbereich (Kino, Theater, Museum, etc.) erhält man einen Studentenrabatt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Birmingham hat ein sehr gutes Verkehrsnetz. Es gibt viele verschiedene Busse und Züge um die Uni herum, mit denen man schnell in die Innenstadt kommt. Von meiner Wohnung waren es nur fünf Minuten zur nächsten Bushaltestelle und zehn bis zur Bahnstation. Tickets konnte man im Bus einfach kontaktlos kaufen. Für den Zug gab es entweder einen Ticketautomaten an der Bahnstation oder man konnte ein Ticket ganz einfach über die Trainline App buchen. Über diese App konnte auch die Railcard erworben werden. Die Railcard kostet einmalig 30 Pfund. Danach erhält man auf jede Fahrt, die man bucht 30% Rabatt. Bis ich das Verkehrsnetz ein wenig kennengelernt habe, war es am einfachsten eine gute Verbindung zu finden, indem ich Google Maps genutzt habe. Da Nachts die Züge und Busse kaum bis gar nicht fahren, war es sehr praktisch, dass die Nutzung von Uber und Bolt weit verbreitet ist. Über eine App kann entweder im Voraus geplant, oder auch ganz spontan oft sehr günstig eine Fahrt gebucht werden. Um etwas weitere Reisen (z.B. in andere Städte) zu machen, habe ich oft eine Busfahrt mit National Express oder FlixBus gebucht, weil das häufig etwas günstiger war als den Zug zu nehmen. Der Zug ist aber natürlich ein bisschen schneller.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Vor dem Aufenthalt in Birmingham habe ich mich ein paar mal mit den anderen Austauschstudentinnen aus Dortmund getroffen. Da wir uns untereinander gut verstanden haben, haben wir auch in Birmingham häufiger etwas zusammen unternommen und konnten uns so gegenseitig mit den anderen internationalen Student*innen verknüpfen, die wir unabhängig voneinander über z.B. unsere jeweilige Wohnsituation, Sport oder andere Aktivitäten kennengelernt haben. Über die WhatsApp Gruppe mit allen internationalen Student*innen wurde in den ersten Wochen viel kommuniziert, um Verabredungen auszumachen und an gemeinsamen Aktionen teilzunehmen. Auch von der Uni aus wurden in der welcome week viele Events zum Kennenlernen angeboten. Außerdem gab es die freshers week, in der viele verschiedene Partys in verschiedenen Clubs in Birmingham stattfanden. Die Partys waren eine gute Gelegenheit sich vorher mit anderen internationalen Student*innen zu treffen und dann anschließend gemeinsam in den Club zu gehen. Die University of Birmingham bietet viele verschiedenen Societies und Sport clubs an, in denen man sehr gut neue Leute treffen kann.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wie bereits erwähnt gibt es in Birmingham viele verschiedene Clubs die ganz viel verschiedene Musikrichtungen anbieten. Auch Pubs und Bars gibt es einige. Was das Essen angeht findet man in ganz Birmingham verteilt viele verschiedene Restaurants, die sehr vielfältiges Essen anbieten. In der Innenstadt gibt es die üblichen Bekleidungsgeschäfte, Buchhandlungen, etc. Birmingham hat aber auch viele secondhand Geschäfte für alle möglichen Dinge aber am häufigsten für Kleidung. Wenn man secondhand Geschäfte und selbstgemachte Dinge gerne mag, kann ich den Red Brick Market in Digbeth sehr empfehlen. Dort bieten Künstler*innen ihre selbstgemachte Ware an und man findet wirklich sehr verschiedene Dinge. Kinos und Theaters gibt es in Birmingham auch reichlich. In allen bekommt man wie bereits erwähnt einen Studentenrabatt. Wer gerne im Grünen ist, dem kann ich das Winterbourne House & Garden empfehlen. Es liegt ein kleines Stück oberhalb der Uni und hat einen super schönen botanischen Garten in den man als Student der UoB umsonst rein kommt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Vor dem Aufenthalt habe ich eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Außerdem habe ich bei meiner Bank eine Kreditkarte beantragt, da so beim Bezahlen im Ausland weniger Gebühren anfallen und in England viele online Bezahlungsprozesse, wie z.B. Bus- und Bahn Tickets, eine Kreditkarte erfordern. Eine weitere Sache, die ich im Bereich Finanzen sehr praktisch fand, war die App Revolut. Das ist eine App mit der man einmal im Monat kostenfrei Geld in eine andere Währung umwandeln kann und so überhaupt keine Gebühren zahlen muss. Eine weitere Sache, die ich nützlich fand, war die App "Safe Zone". Über diese App kann man einen in Notsituationen einen Alarm auslösen, der dann weitergeleitet wird und einem jemand zur Hilfe gesendet wird. Auch wenn ich die App nie benutzen musste, hat sie mir oft Sicherheit gegeben, wenn ich z.B. alleine im Dunkeln unterwegs war. Wenn ich andere Städte besucht habe und länger als einen Tag bleiben wollte, fand ich die Seite "Hostelworld" sehr hilfreich, um günstige Hostels zu finden.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!